

Kulturwissenschaften an der Europa-Universität Viadrina, Frankfurt (Oder)

Die Kulturwissenschaftliche ist eine von drei Fakultäten der *Europa-Universität Viadrina* in Frankfurt an der Oder. Die beiden anderen Fakultäten sind die der Rechts- und der Wirtschaftswissenschaften. Mit dem Beginn des Wintersemesters 02/03 zählte die Universität 4550 Studierende.

Zwei moderne, selten jedoch inhaltlich gefüllte Begriffe sind der *Viadrina* und insbesondere deren Kulturwissenschaftlicher Fakultät schon in der Gründungsdenkschrift als zentrale Zielsetzungen aufgegeben worden: Interdisziplinarität und Internationalität.

Internationalität: Von Beginn an waren 30% der Studienplätze der *Viadrina* in allen Fakultäten für Bewerberinnen und Bewerber aus Polen reserviert. Die Studierenden kommen mittlerweile jedoch nicht mehr nur aus Deutschland und Polen. Menschen aus 68 Ländern begegnen sich gegenwärtig zum Studieren an der *Viadrina*. Der Anteil ausländischer Studierender liegt bei 43%. Die *Viadrina* war von Beginn an bestrebt, ihr internationales Kooperationsnetz sowohl nach Westen als auch nach Osten zu spinnen, und ein kleiner, aber aktiver mitteleuropäischer Knotenpunkt zu werden, denn eine Europa-Universität hat die Chance ebenso wie die Verpflichtung, das deutsch-polnische Verhältnis in einen europäischen Kontext zu stellen und dort weiterzudenken. Dieser Kontext wird durch die Studierenden und Lehrenden, die verschiedene europäische Traditionsbestände, Verhaltensweisen und Lernformen in die gemeinsame Arbeit einbringen, sehr konkret.

Überdies ist ein Aufenthalt im nicht-deutschsprachigen Ausland, der auch in Form eines berufsbezogenen Praktikums absolviert werden kann, zwingende Voraussetzung für einen Studienabschluss. Außerdem ist das Erlernen von mindestens zwei modernen Fremdsprachen – eine Grundvoraussetzung für interkulturelle Kommunikation – für die Studierenden der Kulturwissenschaften Pflicht. Auch hier ergeben sich aus der internationalen Struktur der *Viadrina* spezifische Chancen. So hat sich durch das Fremdsprachenlernen im Sprachenzentrum der *Viadrina* eine breite, vor allem von den Studieren-

den selbst organisierte »Tandemkultur« herausgebildet: Ein polnischer Muttersprachler, der Spanisch lernen will, trifft sich regelmäßig mit einem spanischen Muttersprachler, der Polnisch lernen will – die Erfolge sind mehr als ermutigend. Diese Bereitschaft zu alltäglicher interkultureller Kommunikation scheint uns eine der wirklich wichtigen Voraussetzungen für ein erfolgreiches Studium der Kulturwissenschaften an der *Viadrina* zu sein.

Interdisziplinarität: Zum einen ist die Kulturwissenschaftliche Fakultät selbst schon ein anspruchsvolles interdisziplinäres Projekt: Sie führt in relativ einmaliger Weise Literatur-, Geschichts- Sprach- und Sozialwissenschaften inklusive der Philosophie in einem Studiengang zusammen, jedoch nicht im Sinne eines kulturwissenschaftlichen Allerlei. Die Studierenden durchlaufen zunächst eine disziplinäre Ausbildung in zwei der oben genannten Disziplinen. Erstes Ziel dabei ist die Ausbildung von Methodenverständnis und die Entwicklung der Fähigkeit, wissenschaftlich zu arbeiten.

Darauf aufbauend werden im Rahmen des Master- und des Graduiertenstudiums interdisziplinäre Schwerpunkte (siehe Grafik 2) gebildet, innerhalb derer mehrere Fach-Disziplinen zusammen arbeiten und lehren.

Durch diese Mischung und durch die Schwerpunktsetzung (zum Beispiel »Sprache – Kultur – Identität«) werden wiederum neue Fragen, Methodendiskussionen und Ergebnisse hervorgebracht. Interdisziplinarität muss sozusagen diszipliniert betrieben werden, dann kann sie wirklich zu etwas Neuem führen, anstatt inhaltsleere bildungspolitische Floskel zu sein.

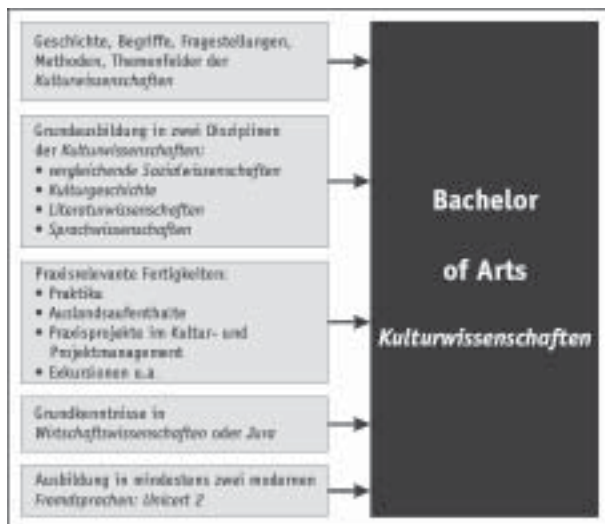
Darüber hinaus heißt Interdisziplinarität an der *Viadrina* aber auch, dass die Studierenden ein Studienmodul bei den Wirtschafts- oder Rechtswissenschaften absolvieren müssen. Sie erwerben in einem Teilbereich der jeweiligen Fakultät Grundkenntnisse – die ihnen nicht zuletzt auf dem Arbeitsmarkt zugute kommen – und setzen sich dabei auch mit der Logik der jeweils anderen Disziplin auseinander.

In Kooperation mit diesen Fakultäten wurden Modulpakete wie BWL, Controlling, Marketing, VWL, Mikroökonomie, Makroökonomie, Öffentliches Recht, Rechtsphilo-

sophie und Rechtsgeschichte oder Rechtstheorie geschnürt.

Schließlich müssen die Studierenden im Rahmen eines Studienmoduls »Praxisrelevante Fertigkeiten« mindestens ein berufsbezogenes Praktikum und einen mindestens dreimonatigen Auslandsaufenthalt zu Studien- oder Praktikumszwecken absolvieren. Hinzu kommen Wahlpflichtelemente z.B. aus dem Bereich Kulturmanagement, Projekttag, Exkursionen etc. Gerade im Bereich des Kultur- und Projektmanagements hat sich in den zurückliegenden Jahren in enger Kooperation von Studierenden, Lehrenden und der Stadt Frankfurt (Oder) ein ganz besonderes Programm herausgebildet: Die Studierenden können dabei in Praxisseminaren große städtische Kulturprojekte eigenständig, aber unter berufserfahrener Anleitung entwickeln und von der ersten Idee bis zur letzten Bühnengestaltung umsetzen. Festivals wie das jährlich stattfindende internationale Theaterfestival *Unitheta* – das freie Theatergruppen aus bis zu sechs Ländern für eine Woche nach Frankfurt einlädt – oder studentische Projekte im Rahmen der ebenfalls jährlichen Kleinfesttage der Stadt, sowie die studentischen Festivals »Pogranicze – Grenzland« oder »Literaria« sind aus dem kulturellen Leben der Stadt nicht mehr wegzudenken. Eine gemeinsam mit der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät ausgeschriebene Juniorprofessur »Kulturmanagement« ist eine vor allem auch von den Studierenden immer wieder eingeforderte Unterstützung dieses Praxisbereiches.

Mit Beginn des Wintersemesters wurde der bisherige Diplomstudiengang komplett in ein Bachelor-/Masterprogramm umgewandelt, an das sich direkt ein Promotionsstudiengang am Zentrum für Doktoranden- und Postdoktorandenstudien (<http://www.kuwi.euv-frankfurt-o.de/doktorandenzentrum/index.html>) der Fakultät anschließen lässt. Nicht zuletzt für die internationale Orientierung der *Viadrina* und ihrer Studierenden ist diese Anpassung an weit verbreitete Studienstrukturen – nicht nur in West-, sondern auch in Teilen Mittel(Ost)Europas (zum Beispiel polnisches Lizentiats- und Magisterstudium) von großer Bedeutung.



Grafik 1

Studienstruktur Bachelor of Arts

Das Bachelorstudium (s. Grafik 1) schließt nach sechs Semestern mit einer *Bachelorarbeit* und einer *mündlichen Bachelorprüfung* ab.

Der Bachelor stellt einen ersten berufsqualifizierenden Abschluss dar, ist zum anderen aber auch die Zulassungsvoraussetzung für einen sich anschließenden Master. Die Studierenden können ihre Ausbildung dann jedoch auch auf Europastudien mit juristischen, wirtschafts-, politik- und kulturwissenschaftlichen Elementen ausrichten und einen »Master of European Studies« erwerben.

Studienstruktur Master of Arts

Formale Voraussetzung für die Aufnahme des Masterstudiums der Kulturwissenschaften an der *Viadrina* ist mindestens ein Bachelorabschluss in den Kulturwissenschaften oder in einem verwandten Studiengang.

Auch dies war ein Motiv der Studienstrukturreform: Die Universität will den Studierenden mit einem differenzierten Masterprogramm nach dem ersten Bachelorabschluss klar umrissene Wahl- und Spezialisierungsmöglichkeiten bieten.

Das *Masterprogramm Kulturwissenschaften* besteht aus vier Modulen (s. Grafik 2).

In einem *ersten* Modul wird die Ausbildung in einer der kulturwissenschaftlichen Disziplinen fortgeführt und vertieft. Hier können die Studierenden auch die im Rahmen des Bachelors erworbenen wirtschafts- oder rechtswissenschaftlichen Kenntnisse vertiefen.

In einem *zweiten* Modul wird die *interdisziplinäre Schwerpunktsetzung* des Studiums systematisch ausgebaut. Hierbei wählen die Studierenden einen der durch die Fakultät angebotenen interdisziplinären Schwerpunkte.

In einem *dritten* Modul wird die *Fremdsprachenausbildung* fortgeführt und ein viertes Modul dient der Vertiefung *praxisrelevanter Fertigkeiten*: Neben mindestens einem weiteren Pflichtpraktikum können die Studierenden dabei zwischen Wahlpflicht-

elementen aus den Bereichen Exkursionen, Projekttag, Kulturmanagement und EDV/Internet-Fortbildungen wählen.

Das vierte Semester des Masterstudiums dient der Konzeption und Fertigstellung der *Masterarbeit* und endet mit einer mündlichen *Masterprüfung*. Schon jetzt existieren neben den bereits erwähnten einige weitere Masterprogramme, in Zukunft werden aller Voraussicht nach noch einige hinzukommen (<http://studyinfo.euv-frankfurt-o.de/studienangebot/>).

Sowohl der Bachelor- als auch der Masterstudiengang Kulturwissenschaften sind nach den Regeln der *European Credit Transfer*

Grafik 2



Die Autorin ist Vizepräsidentin der Europa-Universität Viadrina, zuständig für Lehre, Studierende, Nachwuchsförderung, Gleichstellung und das Collegium Polonicum, Wissenschaftliche Mitarbeiterin der Kulturwissenschaftlichen Fakultät.

Europa Universität Viadrina

Kulturwissenschaftliche Fakultät
Große Scharrnstr. 59
15230 Frankfurt (Oder)
kuwi@euv-frankfurt.de
www.kuwi.euv-frankfurt-o.de
Informationen zu Bewerbung
und Zulassung: <http://studyinfo.euv-frankfurt-o.de>

Anzeige

Angelika Kordfelder

Jugendkulturarbeit im Vergleich

Wissenschaftliche, politische und berufspraktische Dimensionen

225 Seiten • 14,00 EUR • Bonn/Essen: Kulturpolitische Gesellschaft/Klartext Verlag, (Reihe Dokumentationen, Bd. 58) • ISBN: 3-89861-094-2 • 3-923064-72-2

Welche Mechanismen, Ursachen und Hintergründe beeinflussen kulturelle Jugendbildungsprozesse auf der kommunalen Ebene, und welche Auswirkungen haben diese Einflüsse auf die Handlungsfelder der Jugendkulturarbeit?

Die Autorin geht diesen Fragen nach, indem sie jugendkulturelle Angebote in den Großstädten München und Essen miteinander vergleicht.

München hat diesbezüglich bundesweit inzwischen Vorbildfunktion durch das vorhandene »Gesamtkonzept Kinder- und Jugendkulturarbeit«. Über einen Vergleich von praxisorientierten Aussagen und grundlegenden Theorien werden allgemeine theoretische und praktische Vorschläge für Jugendkultur entwickelt.

Bei der Arbeit handelt es sich um eine Synthese der wissenschaftlichen, politischen und berufspraktischen Dimensionen von Jugendkulturarbeit, die in ihrer Bedeutung für die Erziehungswissenschaft und die sozialkulturelle Arbeit dargestellt wird.

Kulturpolitische Gesellschaft e.V. • Weberstr. 59a • 53113 Bonn • T 0228-20167-0 • F-33 • post@kupoge.de • www.kupoge.de